

Ausgabe vom 16.08.2013

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Reichenbacher Hochzeitsgäste beim Lindenfels Burgfest

Am 1. Augustwochenende fand in Lindenfels das traditionelle Burg- und Trachtenfest statt. Wie immer stand der Festumzug am Sonntag, dem 4.8.13, unter das Motto einer Odenwälder Hochzeit vor über 100 Jahren. Neben dem Brautpaar und den Eltern wurden auch die übrigen Hochzeitsgäste von nah und fern zu Fuß und mit Motivwagen gezeigt.



Zu den „Hochzeitsgästen“ zählten auch die Trachtenträger des Verschönerungsvereins Reichenbach, die zahlreich erschienen waren. Die Senioren durften wie bei anderen Anlässen in der Kutsche fahren. Das Wetter meinte es sehr gut, die Sonne

strahlte vom blauen Himmel, und keiner mußte frieren, zumal die Odenwälder Tracht gut warm hielt.

Zunächst einmal war warten angesagt, weil der Linienbus aus Michelstadt abgewartet werden musste. Und da der über eine Viertelstunde Verspätung hatte, wurden sowohl Zuschauer als auch Zugteilnehmer auf eine längere Probe gestellt. Mit entsprechendem „Applaus“ wurde dann auch der verspätete Linienbus, quasi als „erste Zugnummer“ begrüßt.



Dann konnte es endlich losgehen. Das schöne Wetter trug natürlich zur guten Stimmung bei. Die einzelnen Gruppen und Zugnummern wurden mit viel Applaus bedacht, und die Zugteilnehmer bedankten sich mit Winken oder teilweise freundlichen Zurufen. Mitunter sah oder begrüßte man auch lange nicht gesehene Bekannte.

Die lange Wartezeit auf den Beginn und die sommerlichen Temperaturen machten Mensch und Pferden zu schaffen. Alle Wagen wurden von Pferden gezogen, da Pferde die einzigen „PS“ waren, die man vor 1900 zum Ziehen zur Verfügung hatte. Traktoren hätten nicht ins Bild gepasst und schieden in diesem „historischen“ Umzug aus.

Auch alte Handwerksberufe, die es heute z. T. nicht mehr gibt, wurden auf Motivwagen gezeigt, wie z. B. eine Nagelschmiede oder die Flachsverarbeitung u.a.



Sogar eine alte Postkutsche, in der junge Hochzeitsgäste angereist waren, fuhr mit. Besonders lobenswert war, dass zahlreiche kleine und teilweise sehr kleine Teilnehmer die Anstrengungen des länger dauernden Umzugs klaglos und mit fröhlichen Gesichtern durchhielten. Es waren verhältnismäßig viele Kinder, kleine und größere, eingebunden. Der Zug löste sich schließlich auf dem Weg zur Burg in der Burgstraße auf, und sicher mussten zahlreiche Teilnehmer dann in den Lokalen am Weg oder auf der Burg ihren Durst löschen.



Alles in allem waren Teilnehmer und Zuschauer mit der Veranstaltung sehr zufrieden.  
(Text und Fotos: fk)



*Der jüngste Teilnehmer am Festzug: Philipp Otto Butzmann aus Reichenbach, der ohne Murren den anstrengenden Umzug über sich ergehen ließ, er ist eines der jüngsten Mitglieder im VVR.*

## Felsenmeer-Informationszentrum lädt zum Familientag ein

Im Frühling fiel er buchstäblich ins Wasser. Deshalb lädt das Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) erneut zum Familientag ein und geht diesmal von besserem Wetter aus. Fast alle Angebote am Sonntag, 18. August, zwischen elf und 18 Uhr sind kostenfrei.

Informiert werden die großen und kleinen Gäste über die Kontinentalverschiebung, die bei der Entstehung des Felsenmeeres eine große Rolle spielte. Beliebt ist die Herstellung von Felsenmeerseife und Kräuterdüften. Wer lieber funkelnde Steine mag, der kann sein Glück beim Sandsieben versuchen.



Talentierte Handwerker können ihr Geschick an einem Modell einer römischen Stein-Pendelsäge testen. In Fühlkästen kann der Tast- und Ratesinn auf die Probe gestellt werden. Gegen kleines Geld gibt es zudem große Wachsmalstifte mit eingraviertem Namen und als Höhepunkt krabbeln wieder lebende Feuersalamander über die Handrücken (siehe Foto links aus 2012).

(Text und Foto: he)

## Felsenmeer-Ranger Arndt Rettig wurde 70 Jahre alt

Stark von den Eltern geprägt wurde der Reichenbacher Arndt Rettig. Wie seine Mutter ergriff er den Beruf des Lehrers und wie sein Vater widmete er sich mit großer Begeisterung der Musik. Jetzt feierte er am Lösch seinen 70. Geburtstag.

Nach dem Krieg zog die Familie aus Nordrhein-Westfalen zum Großvater nach Elmshausen. Vom Haus des Wagnermeisters aus hatte Mutter Hilde nur wenige Meter zur Volksschule und unterrichtete dort manchmal bis zu hundert Schüler in einer Klasse. In Auerbach war Vater Adam als Musiklehrer tätig. Legendär noch heute sein Mitwirken beim ersten öffentlichen Auftritt des Reichenbacher Doppelquartetts 1946 in der Traube.

Nach seinem Abitur engagierte sich Arndt Rettig bei den Jusos in der SPD und in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaften (GEW). 1976 wechselte er als Lehrer an die Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim und war dort auch



im Personalrat und als Vertrauenslehrer tätig. Als Klassenlehrer von Integrationsklassen war er zudem als Mediator und bei Konflikten im Schulalltag tätig. Sein pädagogisches Anliegen „Förderung von Ichstärke und solidarischem, kooperativen Handeln bei gleichen Chancen für alle“ begleitete ihn ein ganzes Berufsleben lang.

Mit seiner Frau Uschi baute sich Arndt Rettig 1974 am Lösch ein Haus und wurde in der örtlichen SPD und im Ortsbeirat aktiv. Herausragend die Organisation einer Großveranstaltung mit Frank Laufenberg und einige Rockkonzerte, sowie zusammen mit seiner Frau mehrere Malaktionen für Kinder am Marktplatz.

Seit seiner Pensionierung ist Rettig engagierter Felsenmeerführer und Autor diverser Schriften über die Sehenswürdigkeiten im Felsbergwald und am Hohenstein. Als Hobby betreibt er weiterhin die Musik. Hier hatte er seine größten Auftritte als Bratscher im Bensheimer Collegium Musicum. Rettig widmet sich der Fotografie, unterstützt den örtlichen Verschönerungsverein und ist begeisterter Opa von Enkelin Lilly Maria. (Text: he, Foto: Uschi Rettig)

## Erstmals blühen die Rosen am Dorfeingangsschild

Immer mehr Gestalt an nimmt das Dorfeingangsschild des Verschönerungsvereins (VVR) an der Nibelungenstraße von Lautern kommend. Neben dem ursprünglichen, großflächigen



Willkommensgruß und den aufgetürmten Findlingen, wurden inzwischen weitere Details angebracht. So fertigte VVR-Mitglied Herbert Reimund ein Gitter, das als Rosenrankgerüst dient. Die Kletterrosen wurden vom Ehrenvorsitzenden Albrecht Kaffenberger und von Günter Dude gepflanzt, der die Anlage als Pate betreut und pflegt. Während das Rankgerüst im letzten Jahr noch als Bannerträger und Werbefläche für die Tausend-Jahrfeier diente, ist dies wegen der groß gewordenen Kletterrosen künftig nicht mehr möglich. (Text und Foto: he)

## Langjähriges VVR-Mitglied Hans Bremstaller feierte seinen 70.

Der Chorgesang und die Reichenbacher Dorfverschönerung liegen Hans Bremstaller schon ein Leben lang am Herzen. Jetzt feierte er am Lösch seinen 70 Geburtstag.

Bremstaller kam während des Krieges zu Verwandten nach Reichenbach und wuchs hier auf. Er gehört einem Jahrgang an, der sich wie kaum ein anderer dem Vereinsleben verschrieb. So war Klassenkamerad Albrecht Kaffenberger Ortsvorsteher und Verschönerungsvereins-Vorsitzender, Dieter Horn Wehrführer, Helmut Fassinger Kreisvorsitzender der Geflügelzüchter, Inge Herbold und Heidi Kinzel Gemeindevertreterinnen, Dieter Andrezejewski Leiter der TSV-AH und nach Christina und Eberhard Mößinger wurde eine Stiftung zur Förderung der Dorfverschönerung in Reichenbach benannt.

Bremstaller, der Jahrzehnte bei der Post Busse und LKW's lenkte, zog es schon früh zum Männergesangsverein Eintracht. Dort singt er den ersten Tenor und war auch Jahrzehnte in die Vorstandsarbeit eingebunden. Von 1983 bis 1991 führte er den ältesten Verein Lautertals. Sein großes Engagement wurde beim Ausscheiden gewürdigt: „Familienabende, Karnevals-sitzungen und Ausflüge sind vom ihm neben der laufenden, umfangreichen und immer verwaltungsaufwändiger werdenden Vereinsarbeit organisiert worden. Unter der Leitung von Bremstaller hat sich der Verein weiterentwickelt, von der Gesangsqualität sowie von der Zahl der Mitglieder her, die auf über 200 gestiegen war“, schrieb damals der Bergsträßer Anzeiger.

Nach dem Verzicht auf den Vorsitz kümmert sich Bremstaller bei der Eintracht akribisch um die Vereinschronik. So hat er nicht nur die ihm von seinen Vorgängern übergebenen Unterla-gen geordnet und festgehalten, sondern auch die neueren Akten archi-viert.



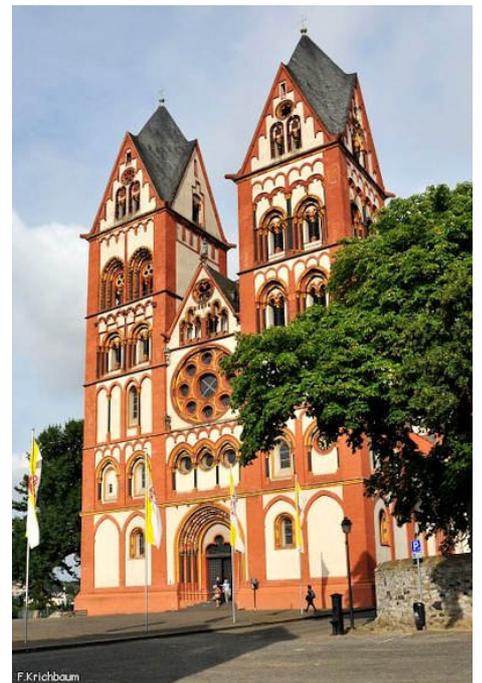
Neben der Eintracht engagiert sich Bremstaller besonders im Verschönerungsverein, dem er seit April 1978 angehört und in dem er viele Aktivitäten unterstützte. Aus seiner Ehe mit der Reichenbacherin Doris Hechler gingen zwei Buben hervor. Heute freut sich das Ehepaar in seinem Eigenheim am Lösch über zwei Enkelinnen. (Text und Foto: he)

## Senioren Ausflug der Gemeinde Lautertal an die Lahn

Am Donnerstag, dem 08.08.2013, fand eine Seniorenfahrt der Gemeinde Lautertal statt, die die Teilnehmer erst nach Runkel an der Lahn führte, wo man die alte Burg besichtigen konnte, die auf einem steilen Felsen über der Stadt liegt.

Schon unterwegs im voll besetzten Bus konnte sich jeder sein Mittagessen auswählen, so dass nach der Weiterfahrt im Hotel „Schaaf“ in Schadeck ohne lange Wartezeiten die gewünschten Speisen verzehrt werden konnten.

Nach der Mittagspause ging es weiter nach Balduinstein, von wo dann nach 15 Uhr das Schiff nach Limburg bestiegen werden sollte. Zunächst war noch genügend Zeit, um sich in dem alten Ort mit Burgruine umschauen zu können. Da das Wetter an diesem Tag zwar trocken, aber durchgehend trüb und etwas kühl war, hielt man sich erst in dem gemütlichen Innenraum des Schiffes auf, wo bereits Tische und Sitzplätze für die Odenwälder reserviert waren und konnte bei Kaffee und Kuchen angeregte Gespräche führen. Erst später stiegen mehrere Teilnehmer auf das „Sonendeck“, wo sich allerdings bis Limburg die Sonne noch nicht zeigte. (Rechts: Limburger Dom in der Abendsonne)





In Limburg angekommen wurden die Besucher dann jedoch von einem herrlichen sonnigen Abend in der historischen Altstadt entschädigt. Die sehr schön restaurierten alten Fachwerkbauten und der bekannte Limburger Dom erstrahlten in ihrer ganzen Pracht in der Abendsonne. So sah man nur zufriedene Gesichter auf der Heimfahrt.

(Text und Fotos: fk)

(Links: Blick vom hohen Turm der Burg Runkel auf die Lahn mit der alten gemauerten Brücke)

## Pilgerwanderer hat schon über 4.000 Kilometer geschafft

Nach 120 Tagen und 2.790 Kilometer hatte Pilgerwanderer Dr. Joachim Bartl auf dem Sankt-Jakobs-Pilgerweg den Atlantik in Nordspanien erreicht. Nun befindet er sich auf dem Rückweg und ist schon in Frankreich eingedrungen. Was er auf seiner außergewöhnlichen Tour erlebt und schreibt, können Sie jede Woche in diesem Online-Brief lesen, oder unter [www.elchjogi.blogspot.de](http://www.elchjogi.blogspot.de) einsehen.

**DIENSTAG, 13. AUGUST 2013**

Tag 185 – 13.08.2013

**Las Combas - La Coquille - 28 km - 1420 km (r) - 4263 km (g)**

*Leicht ansteigend führte der Weg auf der 'Route Napoléon' gen Norden. Durch gepflegte Wiesen und bestellte Felder wanderte ich anschließend durch welliges Land. Beim 'Croix St. - Jacques' hatte ich mit 275 m vorerst den höchsten Punkt erreicht, ehe ich in 'Thiviers' einlaufen konnte. Wie es sich für einen Pilger gehört, war mein erster Weg Richtung Kirche gerichtet. Ich kam am 'Centre Partage' vorbei; einem ehemaligen Kloster aus dem 19. Jahrhundert. Hier hätte ich - wie in meinem Führer von 2012 - nicht mehr übernachten können. Geschlossen und mit dicker Kette gesichert! Dann pasierte ich den kleinen Bauernmarkt mit typischen Spezialitäten aus der Region. Dazu gehört in dieser Stadt "Foie Gras", Gänseleber.*

*(Thiviers bezeichnet man / sich als 'Hauptstadt der Gänseleber'). Erst werden die Gänse ganz 'toll' gemästet, ehe - die Gourmets unter den Lesern mögen mir verzeihen - ihre "Fett"Leber zu ganz tollen Preisen verkauft wird. Es gibt sogar ein "Gänselebermuseum", das ich allerdings nicht besichtigte. Die Preise auf den kleinen Dosen am Marktstand hatten mich 'etwas irritiert'. Am Bahnhof vorbei führte mich der Weg aus der Stadt, wieder der kerzengeraden 'Route Napoléon' folgend. Ich ging weiter 'aufwärts', hatte dafür aber bei dem nahezu wolkenlosen Himmel bald eine gute Fernsicht.*



*Die Bebauungen, an der ich hin und wieder vorbei ging, bestand aus ganz wenigen, frei stehenden Wohnhäusern. Eine kleine Abwechslung des Weges, der immer wieder einmal durch Schattenspendenden Wald führte, bot die 'Pont Fermier', eine Brücke über ein kleines Bächlein im Tal. Nach dem anschließenden zwangsläufigen Anstieg folgte ich über längere Zeit wieder der 'Route Na-*

poléon', diesmal jedoch nicht auf Asphalt, sondern auf einem einsamen Feld- und Wiesenweg. Hier begegneten mir nicht nur zwei Pilgerinnen, sondern kurze Zeit später auch noch zwei Pilger (Vater und Sohn). Und dann traf ich auch noch die derzeitigen 'Hospitaleros' von 'La Coquille', die in die selbe Richtung wie ich unterwegs waren.

Auf Asphalt der D 67 ging ich dann wieder einige Kilometer durch welliges Terrain, ehe ich kurz vor 14 Uhr das Zentrum von 'La Coquille', mein Etappenziel, erreichte.



Dieser Ort wurde 1856 von 'Saint-Marie-de-Frugie' in 'La Coquille' (die Muschel) umbenannt. Meine Frau erwartete mich - wie verabredet - nahe dem Kirchplatz; doch es erwartete mich noch etwas: meine Frau war einkaufen gewesen und präsentierte mir ihre erstandene "Foie Gras" (125 g für 6,99 €), sowie auch noch ein Gläschen mit Trüffel (12 g für 6,99). - Was kostet eigentlich derzeit die Feinunze Gold?

(Text und Fotos: Dr. Joachim Bartl)

### Termine:

Sonntag, 18. August, 11 – 18 Uhr: Familientag am Felsenmeer-Information-Zentrum

Freitag, 23., bis Montag, 26. August: Reichenbacher Kerb mit Kerweumzug und Beteiligung der VVR-Trachtenträger am Sonntag ab 14.00 Uhr.

Montag, 26. August, 10.30 Uhr: Feierliche Einweihung der sanierten „Theodor-Körner-Anlage“ am Borstein durch den VVR.

### Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.